

# Die Feuerprobe

Nach Commander Sinclairs Abberufung nach Minbar Ã¼bernimmt Captain John Sheridan das Kommando Ã¼ber Babylon 5. Ein abtrÃ¼nniger Kreuzer der Minbari sorgt bereits kurz nach seiner Ankunft fÃ¼r die erste Feuerprobe.

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Points of Departure

Episodennummer: 2x01

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 02.11.1994

Erstausstrahlung D: 31.12.1995 (Pro7)

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Janet Greek

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Lt. Comdr. Susan Ivanova, Jerry Doyle als Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Andrea Thompson als Talia Winters, Stephen Furst als Vir Cotto, Bill Mumy als Lennier, Robert Rusler als Warren Keffer, Andreas Katsulas als G'Kar, Peter Jurasik als Londo Mollari

Gastdarsteller: Robert Foxworth als General Hague, Richard Grove als Kalain, Robin Sachs als Hedronn

DenkwÃ¼rdige Zitate:

â€žIf you plan on killing me, please do so. Otherwise, I've got considerable work to do.â€œ

(Vor allem die Art und Weise wie cool Bill Mumy diesen Text im Original rÃ¼berbringt, ist genial.)

Kurzinhalt: Ein paar Tage nach dem Tod von PrÃ¤sident Santiago stehen alle immer noch unter Schock. Die auf Babylon 5 gesammelten Beweise, dass es sich bei der ZerstÃ¼rung der Earth Force 1 um ein Attentat und keinen Unfall gehandelt hat, werden von der Erdregierung einfach ignoriert. Auch sonst hat sich die Welt seit dem Attentat sehr verÃ¤ndert: Sinclair wurde nach Minbar abberufen, wo er der erste menschliche Botschafter sein wird. Das Kommando wurde Captain John Sheridan Ã¼bertragen, der den Minbari aus dem Krieg noch gut (?) in Erinnerung ist, hat er doch damals eines ihrer Flugschiffe, den "Schwarzen Stern", vernichtet (weshalb er von ihnen auch verÃ¤chtlich Sternentkiller genannt wird). Kein Wunder also, dass vor allem die Kriegerkaste Ã¼ber seine Bestellung alles andere als glÃ¼cklich ist. Die Lage droht schlieÃlich zu eskalieren, als ein Minbari-Kreuzer mit abtrÃ¼nnigen Mitgliedern der Kriegerkaste bei Babylon 5 eintrifft...

## Synchro-Fehler:

Während man sich gegen Ende der 1. Staffel langsam aber sicher gebessert hat, fällt man hier wieder in alte, schlechte Angewohnheiten aus den schlechtesten Season 1-Tagen zurück. Dementsprechend lang ist die Liste der Synchrofehler, die mir aufgefallen sind:

- General Hague teilt Ivanova in der deutschen Fassung mit, dass er Captain Sheridan als Sinclairs Nachfolger bestimmt hat. Bitte wie, bitte was? Ich dachte, das war die Entscheidung des Präsidenten? Im Original sagt er nur, er habe ihn gebriefed.

- Sheridan sagt Ivanova, dass sie früher nie um Diplomatie bemüht war. "Fangen Sie nicht jetzt mit diesem Unsinn an". Im Original heißt es "Don't disappoint me by starting now".

- Die Bemerkung des Dalai Lama wurde leider auch etwas verfälscht. Im Original sagt er "You'll be even better when you begin to understand what you do not understand." Mit "Und wenn du so weitermachst, wirst du eines Tages in der Lage sein zu erkennen, was du nicht verstehst." hat man den Sinn dieser Aussage nur teilweise ins Deutsche gerettet.

- Als Dr. Franklin Ivanova sagt, dass Garibaldi auch erst in Wochen oder Monaten aufwachen könnte, antwortet sie in der deutschen Fassung mit "Oder auch in Jahren?". Im Original wird mit "Years? Never?" auch die Möglichkeit angesprochen, dass er vielleicht nie aus dem Koma erwachen könnte. Zudem ist Garibaldi Agnostiker, und kein Atheist, wie es die Synchro behauptet. Dadurch ergibt auch Ivanova's Anmerkung, sie würde nur ein halbes Gebet sprechen, etwas mehr Sinn.

- Auch das Aufblähen der Dialoge, völlig ohne Not, feiert hier wieder ein Comeback. Als Delenn im Rückblick zur letzten Schlacht des Erd-Minbari-Krieges Sinclair auswirft, tut sie dies in der deutschen Fassung mit dem recht langen Satz "Wir nehmen den Piloten dieses Schiffes da." Im Original ist sie mit "That one." ängstlich nicht so gesprächig.

- Sinnentstellend übersetzt hat man leider eine Bemerkung von Lennier. Dieser sagt im Original "Sinclair was the first, more will follow.", und meint damit Veränderungen. Durch die fragwürdige Übersetzung dieses Satzes ("Commander Sinclair war der erste Mensch, weitere werden folgen.") geht diese Bedeutung leider völlig verloren.

- Eine Banalität, die ich lediglich erwähne um aufzuzeigen, was für völlig unnötige Freiheiten sich die deutschen Übersetzer immer wieder herausgenommen haben: Aus Keffer's "What the hell?", als er auf dem Bildschirm den Minbari-Kreuzer erkennt, wird - für alle geistig minder bemittelten Zuschauer - ein "Ein Minbari-Kreuzer!" Vielen Dank für diese Auskunft - ohne euch wäre ich da nie drauf gekommen!

- Ein sehr häufiger Fehler bei Babylon 5, der auch hier wieder auftritt, ist das Ausleihen von aus Star Trek bekannten Begriffen, die aber nur leider völlig fehl am Platz sind. So hat die Station keine Schutzschilde, sondern ein Defense Grid, also ein Verteidigungsnetz. Damit sind die aus der Halle ausfahrenden Waffen, mit der sich feindliches Feuer - Ähnlich wie mit einer Flak-Stellung - abfangen lässt, gemeint.

- Eine völlig verblödete Synchronisation, die aufzeigt dass die Verantwortlichen kein Wort von dem verstanden haben, dass sie in dieser Folge übersetzt haben, ist Sheridan's Frage "Wurde das Ziel schon erfasst?". Kurz davor wurde festgestellt, dass eines der größten Probleme im Krieg gegen die Minbari die Tatsache war, dass man ihre Schiffe nicht erfassen konnte. Und kurz darauf erkennt Sheridan auch genau deshalb, was die Tragödie vorhat. Insofern ist diese Übersetzung von "Have they hailed us yet?" (ist aber zugegebenermaßen auch wirklich ein schwerer Satz - Achtung, Ironie!) mehr als nur fragwürdig.

- Und noch ein Kommentar von Ivanova wird humorkassiert. Im Original quittiert sie die Aussage der Minbari-Kommandantin, alles was ihnen nun noch bleiben würde sind die Ehre und der Tod, mit "And I thought I was a pessimist.". In der deutschen Übersetzung macht man darauf "Eine erstaunliche Reaktion". Ja, in der Tat - erstaunlich.

- Nicht nur, dass die Synchro Ivanova oftmals weniger komisch macht, mit Sheridan's erstem Auftritt beginnt zudem die Unart, ihn noch freundlicher darzustellen als er im Original ohnehin schon ist. Während er sich dort doch gelegentlich den einen oder anderen scharfen Kommentar erlauben darf, war man hier bei der Synchro insbesondere bei der 2. Staffel noch sehr entschärfend unterwegs. So befiehlt Sheridan ziemlich vehement "Confirm it, damn it!". Sein "Sie sollen den Befehl bestätigen!" kommt aufgrund der sanften Aussprache vergleichsweise kuschelweich rüber. (Und das ist jetzt bitte dezidiert nicht als Kritik an Joachim Tennstedt zu verstehen, der als Sheridan großartige Arbeit geleistet hat. Hier hat die Synchronregie versagt).

- Abschließend noch zwei Kleinigkeiten. Sheridan meint im Original, die Minbari "...can't fight without a war.". Hier ist die Synchro mit "...und ohne Grund keinen Krieg beginnen." wieder mal etwas ungenau. Gleiches gilt für Lenniers Aussage, dass er hoffe, dass es richtig war, den Menschen nicht alles zu verraten. Denn falls nicht, "no one will survive our mistake". Niemand. Generell. In der deutschen Synchro sagt er stattdessen "wird das keiner von uns überleben", was für mich doch ein wenig harmloser klingt.

#### Review:

"Nothing is the same anymore". Das waren die letzten Worte, die man in der 1. Staffel gehört hat - sie hätten aber genauso gut an den Beginn der 2. Staffel gepasst, wo sie das Gefühl des Zuschauers perfekt beschrieben hätten. Bereits von den ersten Minuten an merkt man, dass man hier ein neues und in vielerlei Hinsicht ganz anderes "Babylon 5" vor sich hat - und damit meine ich nicht nur den Kommandowechsel. Alles wirkt frischer, schneller, selbstsicherer, qualitativ hochwertiger und auch aufwendiger. Schon allein die Sets sehen um einiges detaillierter und besser aus als noch in der ersten Staffel - und damit meine ich nicht nur die zahlreichen neuen Orte, die hier vorgestellt werden, wie z.B. die Bar für den Kommandostab, sondern auch einfach nur die Korridore, die viel detaillierter gestaltet sind. Auch bei den Effekten bemerkt man hier schon einen deutlichen Qualitätssprung. Die Station wirkt um einiges detaillierter, generell scheint die gesamte Aufmachung der Szenen um einiges höher zu sein als bei der Staffel zuvor. Und man setzt die CGI-Szenen schon ab dieser Episode deutlich häufiger ein, als dies in der ersten Staffel für gewöhnlich der Fall war.

Auch beim Soundtrack ist eine deutliche Steigerung zu bemerken. Nicht, dass mir Christopher Franke's Musik nicht schon in der ersten Staffel hätte gefallen können, aber er hat teilweise doch recht heftiges Melodienrecycling betrieben, und oftmals auch einfach bereits bekannte Musikstücke immer und immer wieder verwendet. Hier merkt man sofort, dass fast alles neu komponiert wurde, und nur gelegentlich (und dann wenn es passend ist, wie z.B. beim Rückblick zur letzten Schlacht zwischen Menschen und Minbari, oder auch beim Start der Starfury-Staffel) auf alte Motive zurückgegriffen wird. Die neuen Kompositionen sind zudem oftmals sehr subtile, wundervolle Melodien, und wirken deutlich ausgefeilter als noch in der ersten Staffel. Lediglich das unpassend-bombastische "Bamm bamm bamm", als der Kreuzer der Minbari die Station wieder verlässt, weckt Erinnerungen an alte "Staffel 1"-Tage. Von diesem kurzen Moment mal abgesehen aber eine deutliche Steigerung; zudem wirkt die Musik generell hochwertiger und man hat das Gefühl, dass Franke verstärkt auf sein Orchester setzt und den Synthesizer nur mehr dazu verwendet, um bestimmte Akzente zu setzen. Großartig auch seine neue Titelmelodie, die zwar jener aus der ersten Staffel sehr ähnlich ist, mir aber dennoch um einiges besser gefällt. Generell ist die ganze Titelsequenz deutlich aufwendiger gestaltet als noch bei der ersten Staffel. So sieht man nun während der Credits auch gleich die Figuren, statt einfach nur die Namen der Schauspieler vor dem Hintergrund des Weltalls einzublenden.

Die offensichtlichste Änderung ist aber natürlich der Wechsel beim Hauptdarsteller: Michael O'Hare hat Babylon 5 nach der ersten Staffel verlassen (über die genauen Hintergründe seines Ausstiegs ranken sich selbst fast 15 Jahre später noch Mythen und Legenden; mehr dazu weiter unten bei den Produktionsnotizen), seinen Platz nimmt nun Bruce Boxleitner ein, der sich bereits in seiner ersten Folge als wahrer Glücksgriff herausstellt. Sicherlich spielt er eine gänzlich andere Figur als O'Hare, weshalb es schwer und in gewisser Weise auch ungerecht wäre, die beiden zu vergleichen. Nichtsdestotrotz kommt man nicht umhin, die unglaubliche Energie und den Enthusiasmus den Boxleitner von der ersten Minute an in seine Rolle einbringt zu bewundern. Mit seinem Engagement hat man "Babylon 5" eine Frischzellenkur verpasst, und seine Präsenz ist sicherlich zu einem Großteil dafür verantwortlich, dass die Serie bereits in den ersten Minuten der 2. Staffel deutlich frischer und energiegeladener wirkt als die oftmals noch etwas dröge Season zuvor. Sheridan ist aber nicht nur sehr gut gespielt, sondern auch gut geschrieben: JMS ist es gelungen, hier eine Figur zu erschaffen, die auf Anhieb sympathisch rüberkommt. Zugleich schafft er es aber auch schon, Sheridan ein paar Charakterzüge auf den Weg zu geben, die ihn unverwechselbar machen, wie z.B. seine Rede oder den Dialog über die Orangen.

"Die Feuerprobe" dient in erster Linie dazu, Sheridan einzuführen und ihn uns gleich näher vorzustellen. Fast alles andere, was in der Episode passiert, dient diesem Zweck oder wird ihm zumindest untergeordnet. Die ganze Geschichte rund um die Tragödie dient eigentlich nur dazu, den Erd-Minbari-Krieg noch einmal thematisieren zu können, Sheridan's Rolle darin zu erläutern, und ihm am Ende die Chance zu geben dass er nicht der Kriegstreiber ist für den ihn die Minbari "halten" und vermutlich auch einige Personen innerhalb der Erdregierung "halten". Zudem darf er hier zeigen, dass er über Cleverness und taktisches Verständnis verfügt. Im Hintergrund werden aber auch wieder ein paar interessante Fragen aufgeworfen. Zwar heißt es, Sheridan wäre Santiago's Wunschkandidat für die Nachfolge gewesen, falls Sinclair jemals ausfallen sollte, aber angesichts seiner Vergangenheit und wie die Minbari auf ihn reagieren "und die Tatsache dass Santiago ja darauf bedacht war die Beziehungen zu den außerirdischen Völkern zu verbessern" ist das doch eher zu bezweifeln. Bleibt die Frage, wer hat ihn dann bestimmt, und warum? Als Symbol, um den Minbari zu zeigen, dass sich die Menschheit nicht länger von ihnen auf der Nase herumtanzen lässt? Wenn man genauer über diese Dinge nachdenkt, tun sich einige interessante Möglichkeiten und Interpretationen auf.

Wie schon gelegentlich während der ersten Staffel (wie z.B. bei "Gefangen im Cybernetz") weicht man auch bei "Die Feuerprobe" vom im TV sonst üblichen Schema einer A- und B-Handlung ab. Stattdessen erzählt man eine umfassende Haupthandlung mit vielen verschiedenen Facetten, die zahlreiche Figuren umfasst. Angereichert wird diese durch kurze Momente zwischendurch, die den größeren Handlungsrahmen im Auge haben, wie z.B. Ivanova's kurzer Besuch bei Garibaldi. Es ist eine Struktur, die wir bei Babylon 5 von jetzt an öfter erleben werden, und die mir persönlich sehr gut gefällt. Schon allein dadurch, dass in die Haupthandlung mehr als nur 2-3 Figuren eingebunden sind (wie das sonst oft der Fall ist), entsteht ein epischeres, größeres Gefühl "so als wären die Ereignisse die nun stattfinden so gut wie jeden auf der Station auf irgendeine Art und Weise betreffen. Zugegeben, bei "Die Feuerprobe" ist dieser Aspekt noch nicht so ausgeprägt, aber erste Anzeichen dieser epischen Erzählstruktur sind hier durchaus schon zu erkennen.

Dass mich "Die Feuerprobe" trotz all der Stärken und den Verbesserungen im Vergleich zur 1. Staffel nicht so überzeugen kann wie die besten Episoden aus Season 1, liegt daran, wie viele aus "Chrysalis" offene Handlungsstränge auf die Warteschleife gelegt wurden. Die letzte Folge der ersten Staffel war so dramatisch und hat so viele offene Fragen zurückgelassen. Sie hat ein Gefühl der Dringlichkeit erzeugt und einen wirklich neugierig auf die Fortsetzung gemacht. Nachdem sich die erste Staffel lange Zeit eher gemächlich entwickelt hat, wurde mit "Chrysalis" das Tempo ungemein erhöht und nun, zu Beginn der 2. Staffel, kann man sich leider des Eindrucks nicht ganz erwehren, als hätten viele der dort ins Rollen geratenen Handlungsstränge eine Vollbremsung hingelegt. G'Kar ist immer noch verschollen, Delenn steckt immer noch in ihrem Kokon, und Garibaldi liegt immer noch im Koma. Und so verpufft leider vieles von dem Momentum, dass in "Chrysalis" so mächtig und erfolgreich aufgebaut wurde, um der Vorstellung einer neuen, wichtigen Figur Platz zu machen, während Sinclair von einer Sekunde auf die nächste und ohne Vorwarnung in der Versenkung verschwunden ist. Gerade auch letzteres hat mich ein wenig gestört. Warum musste der Kommandantenwechsel gar so abrupt vonstatten gehen? Sicher, oftmals entsteht böses Blut, wenn sich die Schöpfer der Serie und ein Schauspieler voneinander trennen – was jedoch hier nicht der Fall gewesen zu sein scheint. Hier wurde meiner Ansicht nach eine Chance auf einen flüssigen und natürlich wirkenden Wechsel vertan, der sich bei Serien ohnehin nicht gerade oft bietet...

Mein letzter Kritikpunkt an "Die Feuerprobe" ist dann schließlich die Auflösung rund um die Kapitulation der Minbari während der letzten Schlacht im Krieg gegen die Menschen. Nicht, dass mir die Auflösung an sich nicht gefallen würde, ganz im Gegenteil. Mit den Rückblicken zur Schlacht etc. war es auch wirklich gut gemacht, und die Erklärung für die Kapitulation gefällt mir wirklich gut. Nur... warum jetzt, und warum so? Nachdem JMS dieses Rätsel sorgfältig aufgebaut und so ein großes Aufhebens darum gemacht hat, er uns eine ganze Staffel lang hingehalten und uns immer wieder nur ein paar Informationsfetzen vor die hungrigen Mäuler geworfen hat, wird uns hier auf einmal unverhofft und unerwartet "alles" offenbart. Irgendwie war mir das dann doch ein wenig zu schnell und überhastet, und wirkte auf mich so, als hätte es JMS einfach nicht mehr erwarten können diesen Teil der Handlung endlich hinter sich zu lassen. Die Begründung dafür, warum Lennier es ihnen jetzt unbedingt erklären musste, will sich mir jedenfalls nicht erschließen. Der größte Fehler Faux Pas daran ist aber wohl, dass hier eines der größten Rätsel der ersten Staffel mit der Bedeutung eines sonntäglichen Kaffeekeimbäckchens aufgelöst wird. Wären es Delenn und Sinclair gewesen, die dieses Gespräch gehabt hätten, wäre es um einiges bedeutsamer gewesen und hätte deutlich mehr Wirkung erzielt. So wirkte es leider doch ein wenig belanglos...

#### Fazit:

Bei "Die Feuerprobe" ist von Beginn an ein deutlicher Qualitätssprung in praktisch allen Bereichen der Produktion erkennbar. Die Sets sind aufwendiger gestaltet, die Effekte sehen um einiges detaillierter aus, und auch der Soundtrack hat sich noch einmal kräftig gesteigert. Durch Bruce Boxleitner wird zudem frischer Wind auf die Station gebracht. Bereits ab der ersten Minute überzeugt er mit seiner energiegeladenen und enthusiastischen Performance. Trotz aller positiven Aspekte... jedes Mal, wenn ich diese Episode sehe, denke ich mir, dass es irgendwie besser gewesen wäre, mit "Rückkehr der Finsternis" in die Staffel zu starten. Zuerst die ganzen Cliffhanger aus der Episode zuvor auflösen, und dann erst Sheridan vorstellen. Auch hätte man uns Sinclairs Abberufung und seine Versetzung nach Minbar zeigen sollen, um den Wechsel in der Kommandostruktur ein bisschen flüssiger zu gestalten. So bleibt bei dieser eigentlich durchaus ansprechenden Folge leider ein unangenehmer Nachgeschmack, der den Gesamteindruck doch ein wenig trübt.

Bewertung: Spannung: 2.5/5 | Action: 2/5 | Humor: 3/5 | Dramatik: 3.5/5 | Inhalt: 4/5 | Gesamteindruck: 3/5

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Die Feuerprobe" in der SF-Community!

## Produktionsnotizen:

## Vom Skript zur Folge:

- Ursprünglich sollte Präsident Clark Ivanova über den neuen Captain informieren. So stand es im Drehbuch und so wurde es auch gedreht, ehe JMS erkannte dass es zwar zur Weiterführung der Geschichte ideal wäre, aber rein logisch betrachtet keinen Sinn ergibt, da der Präsident der Erdallianz einem einfachen Offizier nie direkt über einen solchen Kommandowechsel bescheid geben würde. Daher wurde von JMS die Szene neu geschrieben und auch neu gedreht. Weitere Nachdreh gab es für die Szene zwischen Sheridan und Ivanova in dessen Quartier kurz nach seiner Ankunft; hier wurden noch einige Dialogzeilen zu Beginn des Gesprächs eingefügt. Damit war "Die Feuerprobe" eine der wenigen, wenn nicht gar die einzige Episode, in der während der Dreharbeiten noch etwas am Drehbuch verändert wurde.

- In der Episode wurde eine kurze Rede von Ivanova an die Techniker geschnitten, kurz bevor Captain Sheridan auf die Station kommt:

„...und ich weiß dass dies sehr plötzllich kommt, aber wir alle wissen wie das Militär funktioniert. Versetzungen sind Teil des Jobs. Als ich hier herkam nachdem Lieutenant Commander Takashima an die Randzone versetzt wurde, kannte ich Sie nicht, und Sie kannten mich nicht. Es war einschüchternd, und ich war ein wenig einsam. Mit der Zeit änderte sich das. Commander Sinclair glaubt fest an Babylon 5. Er würde wollen, dass wir seinen Traum des Friedens weiterführen. Captain Sheridan wird in wenigen Stunden eintreffen. Ich hoffe Sie werden alles in Ihrer Macht stehende tun damit er sich wie zu Hause fühlt. Das wäre alles.“

- In einer weiteren geschnittenen Szene hätte Lt. Commander Ivanova über Probleme mit den Jarvis-Toiletten informiert werden sollen. Dies war als wenig schmeichelhafte Anspielung auf den TV Guide-Kritiker Jeff Jarvis gedacht, der die Chancen dass Babylon 5 jemals das Licht der Welt erblickt auf Null eingeschätzt hat.

- Zwar gibt es hier und da immer wieder mal kurze geschnittene Dialogzeilen, wirklich erwähnenswert erscheint mir aber nur dieses erweiterte Ende der Szene zwischen Ivanova und Sheridan gegen Ende der Episode:

Ivanova: „Captain? Was wenn die Minbari recht haben? Was wenn wir irgendwie miteinander... verbunden sind?“

Sheridan: „Dann ist das Universum soeben um einiges seltsamer geworden... und gefährlicher, sofern die falschen Leute davon erfahren sollten. Die Minbari haben ihre eigenen Feinde, sowohl innerhalb als auch außerhalb. Egal ob es wahr ist oder nicht, wenn sie glauben dass es wahr ist, könnte uns das allen noch großen Kummer bescheren.“

- Zuletzt kam es am Ende der Episode noch zu einer Umgliederung: Laut dem Drehbuch hätte "Die Feuerprobe" mit der Szene mit Lennier und dem sich langsam öffnenden Kokon aufhören sollen, stattdessen wurde dieser Moment ans Ende des 4. Akts verlegt, und die Episode schließt mit Sheridan's Rede in der verlassenen Kommandozentrale.

Quelle: „Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 3“

Hintergründe zur Produktion der Episode:

- Über den Ausstieg von Michael O'Hare ranken sich bis heute Mythen und Legenden, und die genauen Hintergründe werden wir wohl nie erfahren. Manche behaupten, Warner hätten Druck auf JMS ausgeübt, um einen bekannteren Schauspieler in der Hauptrolle zu besetzen. Anderenorts heißt es wiederum, Michael O'Hare tat sich schwer mit den Anforderungen einer Fernsehserienproduktion, und wollte wieder ans Theater zurückkehren. Zudem war er bei einigen seiner Kollegen nicht unbedingt beliebt; so finden sich z.B. von Peter Jurasik Kommentare im Internet, dass "eine bestimmte Person" in der ersten Staffel sich schwer getan hätte, sich ins Ensemble einzufügen, und eher immer im Abseits stand. Auch das mag zur Entscheidung beigetragen haben.

Und dann gibt es noch JMS' Begründung, dass er Mitte bis Ende der ersten Staffel erkannt hat, dass er sich ein bisschen in eine Sackgasse geschrieben hat. Der Krieg zwischen Menschen und Minbari war wichtig, um die Geschichte ins Rollen zu bringen, und dafür brauchte man jemanden, der unmittelbar mit dem Geschehen involviert war. Doch Sinclair nun auch mit der größeren Geschichte rund um die Schatten zu verbinden, erschien ihm unplausibel – wenn man als aufmerksamer Fan der Serie auch zahlreiche Andeutungen findet, dass viele jener Dinge, die auf Sheridan übergegangen sind, ursprünglich für Sinclair geplant gewesen sein dürften (die verschollene Frau, die sich entwickelnde Beziehung zu Delenn, etc.).

Als ihm bewusst wurde, dass er eine neue Figur braucht, stellte sich die Frage, was er mit Sinclair anfangen soll. Während Sheridan immer deutlicher in den Vordergrund gerückt wäre und die wichtigsten Elemente der Handlung bekommen hätte, wäre Sinclair zunehmend im Hintergrund verschwunden und zu einem reinen Problemlöser verkommen. Eine Entwicklung, mit der JMS nicht glücklich war, und mit der sich wohl auch O'Hare nur schwer hätte abfinden können. Was denn nun genau für den Ausstieg verantwortlich war, und ob es vielleicht sogar eine Kombination all dieser Elemente war und sich wirklich alle einig waren, dass es so besser sei, wissen nur jene vier Personen, die damals bei der Entscheidung anwesend waren. Wie sagte Sinclair doch so passend in "Der Seelenjäger":  
 "Life's full of mysteries. Consider this one of them."

- Ehe die Rolle gecastet war, gab JMS den Platzhalternamen "John Strider" – eine Anspielung an den Herrn der Ringe (strider = Streicher). Einige der Schauspieler, die JMS für die Rolle in Betracht zog, waren James Earl Jones, Michael Biehn, Matt Frewer, Bruce Campbell, Robert Foxworth (dem man schließlich die Rolle des General Hague gab) und vor allem Michael York. Letzterer war JMS absoluter Favorit für die Rolle, und er hätte den Part auch sehr gerne übernommen – allerdings legten die Verantwortlichen von PTEN ihr Veto ein. Da schlug Doug Netter Bruce Boxleitner vor, mit dem er bereits zuvor einige Mal gearbeitet hatte, und ihn seither positiv in Erinnerung behielt. Man traf sich, und JMS war einerseits von seiner ungemein freundlichen Art und andererseits von seinem Engagement begeistert. Man sprach mit den Verantwortlichen bei PTEN, und auch diese waren einverstanden, und so wurde Bruce Boxleitner als "John Sheridan" gecastet – eine Rolle, die ihm im Verlauf der Serie Gelegenheit dazu geben sollte, deutlich mehr schauspielerisches Talent zu zeigen, als ihm das sonst in seinen Rollen üblicherweise vergönnt war (wie z.B. in der Serie "Agentin mit Herz").

- Da Bruce Boxleitner vor allem aus eher seichten Rollen bekannt war, beschloss JMS, dies zu seinem Vorteil zu nutzen, und John Sheridan zu Beginn bewusst leicht, freundlich und immer lächelnd zu zeigen – damit die weitere Entwicklung der Figur dann um so wirksamer wird. Der Haken an der Sache war, dass Boxleitner von einigen Fans zu Beginn ein bisschen Gegenwind entgegenschlug, da sie ihn nicht für fähig hielten, eine tiefgründigere Rolle zu spielen, und den immer lächelnden Sheridan oberflächlich fanden.

- Ein weiterer Neuzugang ist Robert Rusler als Warren Keffer. Zwar wollte JMS einen Kampfpiloten einführen, um auch diese Seite der Station näher zu beleuchten (und um den Piloten ein bekanntes Gesicht zu geben, damit nicht immer Sinclair/Sheridan, Ivanova oder Garibaldi ins Cockpit steigen müssen wenn es gefährlich wird, was auf die Dauer in der ersten Staffel schon etwas seltsam gewirkt hat). Allerdings hätte er gerne einen Japaner in den 30ern gehabt, einen nachdenklichen, gebildeten Menschen. PTEN wollten allerdings einen jungen, attraktiven Draufgänger, eine Art "Maverick" für Babylon 5. JMS war mit dieser neuen Figur, die nichts mehr mit dem zu tun hatte was er ursprünglich beabsichtigt hat, nie glücklich, und den Charakter daher immer etwas stiefmütterlich und lieblos behandelt.

- Neben John Sheridan und Warren Keffer war in der zweiten Staffel noch ein weiterer Neuzugang geplant: Eine ISN-Reporterin namens Laura James, die ein Büro von ISN auf der Station geleitet hätte. Durch sie hätte dieser Nachrichtensender in der Serie mehr Präsenz erlangen sollen. Ihre Suche nach der Wahrheit hätte sie oft mit den anderen Charakteren in Konflikt gebracht, und die Botschafter hätten sich um ihre Gunst bemüht, damit sie ihre Sicht der Dinge berichtet. Außerdem hätte man mit ihr problemlos bisher unbekannte Orte der Station beleuchten können. Leider hat jedoch im Endeffekt das Geld für eine weitere wiederkehrende Rolle gefehlt, weshalb sich JMS mit einem Gastauftritt in "36 Stunden auf Babylon 5" begnügen musste.

â€žQuellen:

â€žBabylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 3â€•

Das sagen die Schauspieler:

- Bruce Boxleitner über seinen ersten Tag: â€žIch war schon ein bisschen nervös. Ich hörte den üblichen Klatsch, darüber wer wen mag usw., und ich sagte "Ich mache davon nichts hören." Ich sah es einfach auf die Weise, auf die es auch Sheridan sehen würde, und es hat funktioniert. Ich bin der Neue hier. Ich habe meine Befehle. Ich erscheine und nehme meinen Dienst auf... und glücklicherweise kamen wir alle großartig miteinander aus.â€œ

- Regisseurin Janet Greek über Bruce Boxleitner: â€žEr war sehr nervös, und sehr darauf bedacht keine Fehler zu machen dahingehend, was er in die Rolle einbrachte. Ich habe daran sehr eng mit ihm bei dieser Episode gearbeitet. Wir haben viel darüber gesprochen, und es hat prima geklappt. Er ist ein wundervoller Commander und macht einen großartigen Job, und dafür kann er das Lob ganz allein einstreichen, da er seine Hausaufgaben gemacht und wirklich hart gearbeitet hat.â€œ

- Claudia Christian über Bruce Boxleitner: â€žEr brachte einfach frischen Wind hinein. Ich hätte nie erwartet, dass er so großherzig und nett und talentiert und bereitwillig und all das sein würde. Ich kann nicht genug positives über ihn sagen. Er ist ein echter Gentleman und absolut professionell, und dennoch unheimlich witzig und scherzt mit uns allen herum.â€œ

- Janet Greek über die Rückblick-Szene auf die letzte Schlacht im Erd-Minbari-Krieg: â€žIch setzte mich mit Mira hin und sprach mit ihr ausführlich darüber, was wir tun würden. Ich musste ihr quasi ein Bild malen von jedem Schiff



das zu sehen war, und die Schlacht und wo all die Kampfflieger sein wĂ¼rden, damit sie all das wusste. Sie ist sehr schlau und hat viel VorstellungsvermĂ¶gen. All die Schauspieler die an dieser Serie mitgewirkt haben waren diesbezĂ¼glich sehr gefordert, weil es viele Dinge gab die sie nie gesehen haben, und sie mussten mit unsichtbaren GegenĂ¼bern schauspielern und so weiter. Das ist nicht leicht. Ich war aber nie wirklich besorgt dass es nicht groĂŸartig aussehen wĂ¼rde, da sie wirklich gut darin ist. Und ich war sehr zufrieden mit dem Endergebnis.â€œ

- Bill Mumy Ă¼ber Boxleitners ersten Drehtag: â€žBruce wusste dass ich sozusagen ein Veteran des TV-GeschĂ¤fts war, weshalb er mit mir sehr schnell warm geworden ist. Er wusste dass ich schon einige Erfahrung gesammelt habe, und auch Melissa, seine Frau, ist ein sehr erfolgreicher frĂ¼herer Kinderstar, das hatten wir gemeinsam. Deshalb lag es im wesentlichen an mir dafĂ¼r zu sorgen dass sich Bruce bei uns willkommen fĂ¼hlt. Er wurde in der ersten Woche viel gehĂ¶rselt, da GerĂ¼chte im Raum schwebten was seine Gage betraf, die unsere Gagen wie die von Zeitungsjungen aussehen lieĂŸ! Wenn er also mal seinen Text vergaĂŸ, hieĂŸ es "Oh, und wie viel bekommst du noch einmal bezahlt?" Sie waren wirklich fies â€œ auf eine gutmĂ¼tige Art und Weise.â€œ

- Jerry Doyle Ă¼ber "Die Feuerprobe": â€žDu hast immer Angst, was deinen Job betrifft. Ich bekam das Skript und lese, dass ich im Koma liege und denke, "Oha, ich liege im Koma!" Andererseits wurde mein Vertrag fĂ¼r 22 Episoden fĂ¼r die nĂ¤chste Staffel verlĂ¤ngert, es wĂ¼rde also entweder ein langes Koma sein oder ich wĂ¼rde daraus hervorkommen und wieder damit anfangen zu sprechen. Die Leute fragen mich "Was ist deine Lieblingsepisode?" und ich antwortete immer: "Zweite Staffel, erste Folge. Nichts gesagt, lag im Koma... volles Gehalt!â€œ

Quelle: â€žBabylon 5: Season by Season-Guides - Volume 2: The Coming of Shadowsâ€œ

Kommentare von JMS

- â€žDa Warner einiges an Geld in die Werbung zur 2. Staffel stecken wĂ¼rden, besonders angesichts der EinfĂ¼hrung von Sheridan, beschloss ich diese Episode fast wie einen zweiten Pilotfilm zu behandeln (oder den dritten, wenn man "Die Zusammenkunft" mitzĂ¶hlt). Da die Chance groĂŸ war dass viele Zuschauer die Serie zum ersten Mal ansehen wĂ¼rden, wurde der Anfang (Anm.: Mit Ivanova's Logbucheintrag) sehr einsteigerfreundlich geschrieben.â€œ

- â€žWas den Titel der Episode betrifft: Die Orte des Aufbruchs sind nicht nur die wortwĂ¶rtlichen, wie Sinclair's Verlassen der Station und Sheridan's Versetzung von der Agamemnon nach Babylon 5. Dies ist auch der Beginn von Sheridan's Reise fort von dem was er immer Ă¼ber sein Leben gewusst, oder zu wissen geglaubt hat, und darĂ¼ber wo dieses hingehen wĂ¼rde. Von dem Moment an als er die Station betritt, macht sein Leben eine scharfe Rechtskurve, in eine neue Richtung die er mĂ¶glicherweise abgelehnt hĂ¶tte, wenn er vorher gewusst hĂ¶tte was ihn erwartet. Ich denke es gibt einen Teil von ihm der nichts dagegen gehabt hĂ¶tte der ruhige und unbeschwerte Captain eines Raumschiffs zu sein, dessen einzige wahre Sorge darin bestand, den Frieden zu bewahren und von Zeit zu Zeit ein StĂ¼ck Obst zu finden. Schwer ist der Kopf, der die interstellare Krone trĂ¶gt.â€œ

Quelle: â€žBabylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 3â€œ

- "Eine der wichtigsten Regeln im TV-Geschäft ist Konflikte, Konflikte und noch einmal Konflikte. Ich wollte den Einsatz erhalten, und das nicht nur zwischen Sheridan und den Minbari. Wir hatten eine Crew die ziemlich gut miteinander auskam " Sinclair, Ivanova, Garibaldi und Franklin " und ich fragte mich "Was passiert wenn ich eine Handgranate reinschmeiße?" Auf einmal sind sie sich nicht mehr sicher, wem sie vertrauen können. Das Ergebnis davon ist eine höhere Anzahl an interessanten Konflikten zwischen den Figuren, wodurch man wiederum mehr über sie lernt."

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 2: The Coming of Shadows"

- "Ich werde mich selbst auf die Probe stellen und sehen, wieviel ich sagen kann, ohne zuviel zu sagen: Man hat eine Anzahl von X Charakteren. Sie sind alle am selben Ort. Man versucht eine Geschichte zu erzählen, die sehr umfassend ist, sich mit vielen verschiedenen Welten, Veränderungen in der Politik, Allianzen und so weiter beschäftigt. Die Frage ist, wie illustriert man das? Um einen Satz aus der Original Star Trek-Serie zu benutzen, als ein Bandenmitglied an Bord der Enterprise gebracht wird, sagt er später, "Alles was ich gesehen habe, war ein Raum und fünf Leute."

Also fragt man an zu überlegen, "Hmmm... was wäre, wenn ich Charakter A aus dem Spiel nehme und ihn für eine Weile hierhin bewege? Er hätte in der nächsten Zeit sowieso nicht viel zu tun gehabt. Und wir werden mit dieser Veränderung nicht nur leben, sie ist ein Teil der Geschichte... es weitet die Geschichte aus, Ort A und Ort B einzubeziehen. Es wird Auswirkungen für die Zukunft haben. Es wird in Zukunft wieder auftauchen. Elemente von Ort B werden nun an Ort A bekannt. Charakter A könnte sogar irgendwann wieder auftauchen um die Verbindung zu Ort B darzustellen, was notwendig ist, da Ort B sehr, sehr wichtig ist."

Was wir vorhaben ist nicht ganz mit irgend etwas zu vergleichen, das vorher gemacht wurde. Die Figur wird immer noch am Leben sein. Die Figur wird auch weiterhin einen Einfluss auf die Geschichte haben. Die Figur wird von Zeit zu Zeit gesehen werden. Die Figur wird auch weiterhin in den Romanen und Comics auftauchen. Und durch diesen Schachzug hat man den Vorteil, das B5-Universum erheblich auszuweiten, die Charaktere und Loyalitäten neu zu ordnen und es bringt die Dinge in Bewegung, wie wir es auch in "Chrysalis" getan haben."

- "Ja, wir haben die Dinge ein klein wenig aufgehellt, weil wir feststellten, dass eine Menge guter Arbeit, die in den Sets und den Kostümen steckt, nicht gesehen wird, weil es zu dunkel war. Also sind wir etwa einen f-Punkt heraufgegangen, begannen aber gleichzeitig, mehr Schatten, Texturen und Farben einzusetzen, so dass es den Bildern mehr Tiefe gibt."

- Sheridan ist weder ein Weltraumcowboy noch ein Draufgänger. Diese Beschreibung hat nichts mit dem Charakter zu tun, mir ist nicht ganz klar, wo Du das her hast. Auf jeden Fall habe ich das nie gesagt oder angedeutet. Captain John Sheridan ist in gewisser Weise ein Kriegsheld: er hat den einzigen echten Sieg im Erde-Minbari-Krieg erzielt (was bedeutet, dass die Minbari im Allgemeinen nicht sonderlich gut auf ihn zu sprechen sind). Er tat es, weil es sein Job ist. Er

ist Berufssoldat. Während der vergangenen zwei Jahre hatte er das Kommando über die Agamemnon, ein renommiertes Schiff der Erdstreitkräfte auf Langstrecken-Patrouille. Dadurch mußte er lernen, mit einer Anzahl verschiedener Rassen und Spezies zusammenzuarbeiten.

In gewisser Hinsicht ist sein Charakter etwas besser abgerundet, als es bei Sinclair der Fall war, bei dem man oft den Eindruck hatte, daß ein Anflug von Verhängnis über ihm schwebte. Sheridan ist oft sehr nachdenklich und introspektiv, in anderen Momenten ist er auch einfach nur ein wenig exzentrisch; seine Führungsqualitäten liegen darin, seine Untergebenen zu respektieren und ihnen die Möglichkeit zum Wachsen zu geben; wie jeder Berufsoffizier hasst er die Bürokratie leidenschaftlich und sie kann ihn manchmal in den Wahnsinn treiben; er weiß, daß das Kommando über B5 eine große Chance ist, aber er weiß auch, daß seine Anwesenheit gewisse Komplikationen mit sich bringt und steht diesem Aspekt sehr ambivalent gegenüber; er ist der Sohn eines Diplomaten, lief an seinem 21. Geburtstag fort, um (ausgerechnet) die Amtseinführung des neuen Dalai Lama zu sehen; er ist sehr umgänglich und hat eine Menge Sinn für Humor. Er baut schnell wieder ein freundschaftliches Verhältnis zu Ivanova auf, für die er großen Respekt und professionelle Bewunderung empfindet (eine Zeit lang hat sie unter ihm bei Io gedient). Tatsächlich ist er ein faszinierender Charakter mit vielen verschiedenen Facetten... von denen keine etwas mit Weltraumcowboy oder Draufgängerum zu tun hat.

Jedenfalls... was ich sagen will... als angekündigt wurde, daß es einen neuen Lieutenant-Commander geben würde, wurden einige Leute widerspenstig und sagten, daß das die Serie ruinieren würde. Ich sagte sinngemäß, seht mal... ich habe Takashima erfunden: ich kann einen anderen interessanten Character erfinden, um sie zu ersetzen. Und ich habe mir Ivanova ausgedacht, die nach den Meinungsumfragen in rec.arts.b5 der beliebteste Character der Serie ist. Als nach dem Pilotfilm angekündigt wurde, daß Sinclair in der Serie bleiben würde, sagte einige Leute, daß das schlecht sei, er sei häßlich, er würde zum Himmel stinken, schmeiß ihn raus... und waren später von ihm begeistert. Meine einzige Antwort zum Thema Bruce... gebt ihm und mir eine Chance. Ich bin mir sicher, daß ihr das, was ihr sehen werdet, sehr mögen werdet. Im Verlauf der ersten Staffel haben sich Ivanova, Garibaldi, G'Kar, Londo, Delenn und andere zu sehr starken Charakteren entwickelt. Man braucht einen genauso starken Character, der für sich allein stehen kann und in dieser illustren Gesellschaft nicht untergeht. Sheridan wurde in dem Wissen geschaffen, daß er auf einem ziemlich schwierigen Feld agieren mußte.

Eindeutig, klar und unwiderlegbar hat ein Schauspieler einen großen Einfluß auf eine Rolle. Keine Frage. Aber es hängt mit dem an, was die Vorlage ist. Ich habe hier wiederholt gelesen, daß keiner der Charaktere uninteressant ist: sie alle haben ein Leben und eigene Interessen, die ihre Faszination ausmachen: Londo, Morden, G'Kar, Delenn, Garibaldi, Ivanova... was diese Charaktere darstellen, stammt aus meinem Kopf, in Hinsicht darauf, wer sie sind, was sie sagen, was sie glauben, woher sie kommen und wohin sie sich entwickeln. Warum sollte ich einen Character erfinden, der weniger mitreißend, interessant oder facettenreich wäre? Speziell wenn es sich um einen zentralen Character handelt? Als jemand der schon seit langer Zeit dem Fandom angehört, weiß ich, daß es immer die Tendenz zur Panik gibt, die Annahme, daß die Apokalypse naht, daß etwas nie wieder so sein wird, wie es war. Ich habe das gehört, nachdem die Enterprise in "Auf der Suche nach Mr. Spock" zerstört wurde. Ich habe es im Laufe der Jahre oft gehört. Es ist im Allgemeinen eine Überreaktion und Sorge, bevor auch nur irgend jemand einen Meter Film gesehen hat.

Also... wartet es ab, seht es Euch an und dann urteilt darüber. Ich habe mich sehr bemüht, Euch nicht zu enttäuschen und ich glaube bis jetzt habe ich es auch nicht getan... und ich habe nicht vor, jetzt damit angefangen. Bruce leistet wirklich brillante Arbeit als Captain Sheridan, er bringt eine Nachdenklichkeit, Intensität, Intelligenz und einen Charme in die Rolle, daß es eine Freude ist, zuzusehen. Gebt ihm eine Chance.☺

Quelle: Der deutsche Lurker's Guide für Babylon 5

Zusammengestellt von Christian Siegel

{moscomment}